

Wahlprogramm der FDP Eimsbüttel zur Bezirkswahl 2014

Liebe Eimsbüttler,

am 25. Mai haben Sie die Möglichkeit, über die Zusammensetzung der Bezirksversammlung Eimsbüttel zu entscheiden. Als FDP möchten wir zusammen mit Ihnen unseren Bezirk lebenswerter, attraktiver und zukunftsfähiger gestalten.

Als einzige Partei setzen wir uns in der FDP konsequent für mehr individuelle Freiheit, Bürgerrechte, Deregulierung und eine verantwortliche Haushaltspolitik ein. In diesen Bereichen gibt es viele Baustellen, die dringend angegangen werden müssen.

Wir möchten weiter für Sie liberale Politik im Bezirk Eimsbüttel gestalten. Bitte unterstützen Sie uns und schenken uns Ihr Vertrauen auf der BEZIRKSLISTE Eimsbüttel per Briefwahl oder direkt im Wahllokal am 25. Mai.

Stadtentwicklung

Die FDP setzt sich für eine zukunftsorientierte Weiterentwicklung des Bezirks und der Stadtteile ein. Wir möchten mehr Wohnraum schaffen, attraktive Standorte für kleine und große Betriebe bieten und die Lebensqualität verbessern. Stadtteilentwicklung verstehen wir nicht als Gefahr, sondern als Chance, unsere Stadt vielfältiger, moderner, lebendiger und damit lebenswerter zu machen.

Wohnen

Wohnraum ist in Hamburg an vielen Orten knapp, was zu steigenden Mieten und Kaufpreisen von Immobilien führt. Damit **Wohnen günstiger** wird, muss bestehender Wohnraum erhalten und neuer Wohnraum geschaffen werden. Die meisten Gebiete im Bezirk Eimsbüttel sind bereits dicht bebaut, es gibt an einigen Orten aber noch Potentiale, die genutzt werden können. Wir möchten die Lückenbebauung vorantreiben und so neuen Wohnraum schaffen. Außerdem setzen wir uns für den Ausbau von Dachgeschossen bei bestehenden Gebäuden ein und befürworten die Nachverdichtung im Bestand, soweit sie städtebaulich vertretbar ist. So kann einfach und günstig neuer attraktiver und bezahlbarer Wohnraum geschaffen werden sowie die vorhandene Wohnqualität erhalten bleiben.

Es müssen ausreichend bezahlbare **Unterkünfte für Studierende** vorhanden sein, am besten in der Nähe der Universität. Wir halten es auch für sinnvoll, studentisches Wohnen in den Stadtteilen Eidelstedt und Stellingen zu etablieren, die über gute Verkehrsverbindungen zur Universität verfügen und Potential für günstige studentische Wohnungen oder Studentenwohnheime bieten.

Wirtschaft

Die FDP setzt sich in Eimsbüttel für eine **vielfältige Wirtschaft** ein. Vom kleinsten Geschäft oder Handwerksbetrieb bis zum Großunternehmen – alle sollen in Eimsbüttel ihren Platz haben. Von der Vielfalt profitieren die Bürger, die Geschäfte, Handwerks- und Dienstleistungsbetriebe in direkter Nähe vorfinden. Außerdem werden so wohnortsnahe Arbeitsplätze erhalten und geschaffen, die Arbeitnehmer haben also die Möglichkeit, dicht an ihrem Arbeitsbetrieb zu wohnen.

Von zentraler Bedeutung für Unternehmen ist eine **gute Verkehrsanbindung**. Diese ist an vielen Standorten gegeben. Dennoch gibt es erheblichen Nachholbedarf. Insbesondere Gewerbegebiete und größere Unternehmen müssen verkehrstechnisch gut angebunden sein, damit Arbeitnehmer, Lieferanten und Kunden schnell und einfach zum Unternehmen finden.

Der Bezirk Eimsbüttel muss **attraktive Laden- und Gewerbeflächen** bieten. Leerstände sollen vermieden werden, zudem müssen Anreize geschaffen werden, damit die bestehenden Gewerbeflächen erhalten und optimiert werden.

Konkret möchten wir im Stadtteil Eimsbüttel die **Situation der Osterstraße** verbessern. Wir setzen uns für eine priorisierte Sanierung des nördlichen Teils der Osterstraße zwischen Methfesselstraße und Heußweg ein. Auch im südlichen Teil der Osterstraße zwischen Heußweg und Bismarckstraße muss die Situation für die anliegenden Geschäfte und Gewerbebetriebe nachhaltig verbessert werden.

Im **Langenfelder Damm** möchten wir die negative Entwicklung der Geschäftslage stoppen und diesen Standort aufwerten. Insbesondere in Bezug auf den geplanten **Fernbahnhof im Bereich Diebsteich** sehen wir eine Chance, Langenfelde nachhaltig positiv zu entwickeln.

In Eidelstedt setzen wir uns für die **Erweiterung des Eidelstedt Centers** ein. Dieser Schritt ist dringend notwendig, um den Eidelstedter Marktplatz, die umliegenden Geschäfte und das Zentrum Eidelstedts aufzuwerten. Ohne ein vergrößertes Eidelstedt Center und ohne Investitionen in den Standort Eidelstedt droht dem Stadtteil eine Abwärtsspirale. Natürlich müssen ökologische Gesichtspunkte in die Planungen mit einfließen, etwa Ersatzpflanzungen für Bäume.

Weitere Maßnahmen

In vielen Bereichen existiert eine Überregulierung, insbesondere bei der Planung und Genehmigung von Neubauten. Hier müssen **Regelungen vereinfacht** werden, zudem sollen die **Bebauungspläne flexibilisiert** werden. Wir möchten eine vielfältige Nutzung von Freiflächen und Gebäuden ermöglichen.

Im Stadtteil Eimsbüttel möchten wir die **Sanierung des Sportplatzes in der Gustav-Falke-Straße** voranbringen. Im Zuge dieser Maßnahmen halten wir es für sinnvoll, an diesem Standort eine Quartiersgarage zu bauen.

In Stellingen soll das Gelände des bisherigen **Informatikums für Gewerbe und Sport** genutzt werden. Das daneben bisher leer stehende Krankenhaus Alteneichen soll endlich wieder genutzt werden, hier müssen konstruktive Gespräche mit den Eigentümern geführt werden.

Ebenfalls in Stellingen setzen wir uns dafür ein, die **Glaskästen an der Kreuzung Kieler Straße/Volksparkstraße** durch Neubauten zu ersetzen. Gleichzeitig muss ausreichend Raum für eine Erweiterung der Kreuzung und der Autobahnauffahrt und -abfahrt eingeplant werden.

Im Bereich Hoheluft möchten wir den westlichen Teil der **Hoheluftchaussee sanieren**. Insbesondere die öffentlichen Räume wie Verkehrsinseln, Fuß- und Radwege müssen hier erneuert werden. Ebenfalls wichtig ist, dass das **Projekt Isebek Grünzug** endlich realisiert werden kann. Hier sind dringende Sanierungsarbeiten der Fuß- und Radwege nötig, die bislang nicht umgesetzt werden konnten.

In **Lokstedt** engagieren wir uns für ein neues **Stadtteilzentrum**, das positive Signale für Anwohner und Gewerbetreibende aussenden soll.

An vielen Orten im Bezirk gibt es **ungenutzte Flächen** an Bahngleisen und DB-Anlagen. Wir möchten diese freien Flächen für Wohnen und Gewerbe nutzen und wiederbeleben.

Verkehr

Zur individuellen Freiheit eines jeden Bürgers zählt der möglichst einfache Zugang zu Verkehrsmitteln und Infrastruktur. Wir als FDP setzen uns dafür ein, **alle Verkehrsmittel als gleichrangig anzusehen** und zu behandeln. Wir möchten, dass man sein Ziel zu Fuß, mit dem Fahrrad, mit dem öffentlichen Nahverkehr und mit dem Motorrad oder PKW optimal erreichen kann.

In vielen Bereichen im Bezirk Eimsbüttel befinden sich Fuß- und Fahrradwege sowie Straßen in einem schlechten Zustand. Schlaglöcher, Spurrillen und Stolperfallen gehören zum Alltag. Wir fordern, dass die bestehende **Verkehrsinfrastruktur** in Eimsbüttel instand gesetzt wird. Außerdem muss das Controlling verbessert werden, denn viele Schäden sind dem Bezirk nicht oder nur unvollständig bekannt.

Fußgänger und Radfahrer

Vielerorts sind Fußgänger und Radfahrer mit Einschränkungen konfrontiert. Ein großes Problem stellen die blockierten oder **zugeparkten Fuß- und Radwege** dar. Diese müssen konsequent freigehalten werden, damit auf Fußwegen auch Rollstühle oder Kinderwagen die Bürgersteige und Gehwege problemlos nutzen können. Gleiches gilt für Fahrradwege, die für Radfahrer auch nutzbar sein müssen.

Einige **Ampelschaltungen** sind zudem nicht auf Fußgänger und Radfahrer eingestellt. Lange Wartephasen und kurze Grünphasen sind an vielen Stellen insbesondere für ältere Menschen ein Problem. Wir setzen uns dafür ein, dass bei Ampelschaltungen alle Verkehrsteilnehmer ausgewogen berücksichtigt werden.

Viele **Fahrradwege** sind in einem schlechten Zustand. Wir setzen uns für bessere Fahrradwege ein, die ein bequemes und sicheres Fahren erlauben. Wenn Radwege erneuert werden sollen, wollen wir prüfen, ob nicht ein Fahrradschutzstreifen auf oder neben der Fahrbahn sinnvoll ist. Bei separaten Fahrradwegen halten wir an vielen Stellen den Belag für ungeeignet. Die oft verlegten kleinen roten Pflastersteine führen zu einem holprigen und unebenen Weg. Wir setzen uns für einen Belag ein, der eben und damit gut zu befahren ist.

Zur Sicherung von Fahrrädern werden mehr Abstellmöglichkeiten benötigt. An zentralen Orten wie Bahnhöfen fordern wir **Fahrradparkanlagen oder Fahrradparkhäuser**, im Bezirk insgesamt setzen wir uns für die Errichtung weiterer Fahrradständer ein.

Wir möchten das Leihsystem „**StadtRad**“ auf Stadtteile ausweiten, an denen es noch nicht oder nur eingeschränkt nutzbar ist. Konkret betrifft das die Stadtteile Lokstedt, Niendorf, Schnelsen, Eidelstedt und Stellingen.

Öffentlicher Nahverkehr

Die FDP in Eimsbüttel setzt sich für einen attraktiven öffentlichen Nahverkehr ein, der möglichst viele Teile des Bezirks anbindet. Ein Ausbau und Ergänzungen des öffentlichen Nahverkehrs sind unabdingbar.

Wir möchten die **U- und S-Bahn** im Bezirk Eimsbüttel ausbauen. Konkret möchten wir die viel frequentierte Buslinie 5 zwischen Stephansplatz und Niendorf durch eine vollwertige U-Bahn-Linie ersetzen. Außerdem soll die U2 nach Schnelsen und Burgwedel verlängert werden. Die Universität muss zusätzlich besser an das bestehende U-Bahn-Netz angebunden werden, eine **uninahe Haltestelle der U1** im Bereich der Johnsallee halten wir daher für sinnvoll.

Die Pläne, die **AKN** ab Eidelstedt in eine S-Bahn-Linie umzuwandeln, unterstützen wir. Die Stadtteile Eidelstedt und Schnelsen werden durch diese Maßnahme aufgewertet, zudem profitieren Pendler aus dem Umland. Zur Stärkung der Querverbindung im Norden Hamburgs setzen wir uns für eine Umwandlung der **Güterumgehungsbahn** in eine S-Bahn ein. Diese neue S-Bahn-Linie könnte mit einem geringen Kostenaufwand auf bereits bestehenden Gleisen und freigehaltenem Gelände umgesetzt werden. Die Stadtteile Eidelstedt, Stellingen, Lokstedt würden so mit Groß Borstel und Barmbek verbunden werden.

Im Busverkehr sehen wir die Baumaßnahmen zur **Busbeschleunigung** in vielen Bereichen kritisch. Es ist vielfach zu massiven Verkehrsbehinderungen gekommen, außerdem ist bislang keine Beschleunigung des Busverkehrs festzustellen. Einige Maßnahmen der Busbeschleunigung halten wir für grundsätzlich falsch. Der Rückbau von Busbuchten führt beispielsweise an vielen Stellen zu ständigen Verkehrsbehinderungen, da die Busse nun direkt auf der Fahrbahn halten müssen und den Verkehrsfluss beeinträchtigen. Wir möchten daher die bestehenden Busbuchten erhalten und die zurückgebauten Busbuchten wiederherstellen.

In Schnelsen halten wir es für erforderlich, die **Frohmestraße** zu verbreitern. Dort behindern sich die Busse gegenseitig. Zwei XXL-Busse der Linie 5 können an dieser engen Straße nur sehr knapp aneinander vorbei fahren, was den gesamten Verkehr auf der Frohmestraße beeinträchtigt. Eine Erweiterung der Frohmestraße würde zu einer Beschleunigung des Busverkehrs beitragen.

Am **Eidelstedter Platz** muss der Busbahnhof erneuert werden. Die Anlage aus den 1980er Jahren entspricht nicht mehr den aktuellen Anforderungen und befindet sich in einem schlechten Zustand. Der bestehende Platz wird für die Busanlage nicht effizient genutzt, so dass sich die Busse in der Busanlage immer wieder gegenseitig behindern. Zudem sind die Ein- und Ausstiegsbereiche zu eng, was zu Verzögerungen beim Ein- und Ausstieg führt. Bei den Planungen zur Busbeschleunigung am Eidelstedter Platz wurde die Busanlage nicht berücksichtigt, was zu ständig neuen Baumaßnahmen an den umliegenden Straßen führen kann. Zudem soll nach aktuellen Planungen der Verkehr teilweise durch Wohnstraßen geführt werden, was zu einer erhöhten Verkehrsbelastung der Anwohner insbesondere in der Eidelstedter Dorfstraße, im Dörpsweg und im Rungwisch führen wird. Dies lehnen wir ab.

Die Buslinien in Eimsbüttel müssen weiter ausgebaut und optimiert werden. Konkret möchten wir zwei **neue Buslinien** schaffen. Eine neue Buslinie soll die Universität besser anbinden und von Dammtor über die U-Hallerstraße zum Klosterstern verkehren. Eine zweite neue Buslinie soll von Eidelstedt über Niendorf Markt zum Flughafen Terminal verkehren. Schnellbusse möchten wir generell durch **Expressbusse** ersetzen, die nur wichtige Zentren und Umsteigestationen anfahren. Solche Busse wären deutlich schneller als herkömmliche Linien- und Schnellbusse und könnten kostenneutral umgesetzt werden.

Bei vielen bestehenden Buslinien muss das **Angebot ausgeweitet** werden. Bei der **Linie 21** soll der Takt erhöht werden, nicht nur in den Hauptverkehrszeiten. Auch am Wochenende muss der Takt erhöht werden, da hier die 21er Busse oft überfüllt sind. Auf der **Linie 284** setzen wir uns für zusätzliche Fahrten am Morgen ein, damit Schüler diese Linie nutzen können, um zur Schule zu fahren.

Damit der Umstieg auf den HVV insgesamt attraktiver wird, brauchen wir im Bezirk Eimsbüttel mehr und größere **Park and Ride (P&R)** Parkplatzanlagen. Wir möchten die bestehenden Standorte A-Schnelsen, S-Elbgaustraße, U-Niendorf Markt und U-Hagenbecks Tierpark ausbauen. Zusätzlich halten wir es für sinnvoll, eine weitere P&R-Anlage am Bahnhof A-Burgwedel zu errichten. Für Inhaber einer HVV-Wochen- oder Monatskarte soll zudem das Parken in P&R-Anlagen kostenlos sein.

Zur weiteren Attraktivitätssteigerung möchten wir einen **einfacheren HVV-Tarif** einführen. Aktuell gibt es zu viele Tarifränge, Tarifzonen und Zahlgrenzen. Das erschwert den Fahrkartenkauf und führt in Bussen beim Direktverkauf häufig zu Verzögerungen.

PKW

Staus, Parkplatzsuche und Baustellen behindern alltäglich den Verkehr im Bezirk Eimsbüttel. Viele Anwohner finden insbesondere im Zentrum kaum mehr einen Parkplatz in der Nähe ihrer Wohnung,

der **Parkraum** ist allgemein knapp. Diese Situation dürfte sich noch dadurch verschlimmern, dass die Bürgerschaft die generelle Stellplatzabgabe abgeschafft hat. Bei Neubauten müssen jetzt je Wohneinheit nicht mehr 0,8 Stellplätze auf dem bebauten Grundstück geschaffen werden. Das wird den Parkdruck in den verdichteten Quartieren weiter erhöhen. Wir fordern daher, die Parkraumbeschaffung bei Neubauten in die Kompetenz des Bezirks zu überführen und die bisherigen Regelungen zum Nachweis oder Ausgleichszahlungen auf Landesebene wieder einzuführen.

Bestehende Parkplätze möchten wir beibehalten und optimieren. Der vorhandene Parkraum soll, wenn möglich, durch **Querparken statt Längsparken** besser genutzt werden. Wir setzen uns zudem für **Quartiersgaragen und das Hinterhofparken** ein, so könnte beispielsweise im Generalsviertel neuer Parkraum gewonnen werden. In der Vergangenheit sind Parkplätze teilweise Verkehrsberuhigungsmaßnahmen zum Opfer gefallen, hier möchten wir gegensteuern. **Parkplätze statt Poller** – der Effekt der Verkehrsberuhigung wird so auch erreicht.

In Eimsbüttel muss der Verkehrsfluss optimiert werden. Viel zu oft stehen PKW und Busse im Stau. Das kostet Zeit und Geld und schadet der Umwelt. Wir als FDP setzen uns daher für die Schaffung von mehr **Kreisverkehren** ein, wo es sinnvoll und umsetzbar ist. Zudem müssen dringend die **Ampelschaltungen** verkehrsgerecht geschaltet werden. Zur Vermeidung von Staus müssen einzelne **Straßen ausgebaut** werden. Insbesondere die Kieler Straße und Holsteiner Chaussee müssen erweitert werden, um die regelmäßigen Staus abzubauen oder zu vermindern.

Viele Verkehrsbehinderungen entstehen durch schlecht koordinierte **Baustellen**. Wir fordern in Hamburg und in Eimsbüttel, dass die Stadt und der Bezirk endlich ihr Baustellen-Management in den Griff bekommen. Dies ist vor dem Hintergrund der umfangreichen Bauarbeiten zum **A7-Deckel** schnellstmöglich erforderlich, denn hier drohen massive Verkehrsbehinderungen, wenn beispielsweise parallel Baumaßnahmen zur Busbeschleunigung am Eidelstedter Platz durchgeführt werden. Der Ausweichverkehr, der durch die Baumaßnahmen zum A7-Deckel entsteht, muss koordiniert umgeleitet werden, ohne die Wohn- und Geschäftsgebiete dauerhaft zu belasten. Ein weiteres Problem sind die Baumaßnahmen zur Busbeschleunigung, die immer wieder zu Verkehrsbehinderungen führen. Es muss sichergestellt werden, dass die Baumaßnahmen sinnvoll sind und nicht zu langfristigen Verkehrsbelastungen führen. Zudem sollen Fehlplanungen, die zu einem schlechteren Verkehrsfluss führen, korrigiert werden.

Die FDP Eimsbüttel begrüßen neue **Carsharing**-Modelle, die von vielen Nutzern bereits gut angenommen werden. Die Nutzung von Carsharing verringert die PKW-Dichte, bietet aber gleichzeitig einen PKW auf Abruf. Wir setzen uns für den Ausbau von Carsharing-Angeboten ein, insbesondere in Stadtteilen wie Schnelsen oder Eidelstedt, in denen nur wenige Anbieter aktiv sind.

Kinder und Jugendliche

Die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen zu mündigen Bürgern ist uns ein wichtiges Anliegen. Jeder Mensch muss die Möglichkeit haben, das Beste aus seinen Begabungen und Fähigkeiten zu machen.

Für Kinder fordern wir **verbindliche Vorsorgeuntersuchungen**, damit ihre Entwicklung von Ärzten regelmäßig begleitet wird. So können gesundheitliche Probleme schnell erkannt und behandelt werden. Eine regelmäßige Vorsorge ist wichtig für eine gute Entwicklung eines Kindes. Das Wohl des Kindes hat Vorrang. Gute Vorsorgemaßnahmen bringen jedoch nur etwas, wenn das System auch funktioniert. Wir fordern daher, die Jugendhilfe Eimsbüttel zu überprüfen und zu optimieren, damit Kindern und Jugendlichen in Zukunft effektiver geholfen werden kann.

Kinder sollen die Möglichkeit haben, im Freien zu spielen. Hierzu müssen im Bezirk Eimsbüttel die bestehenden **Spielplätze** an vielen Orten erneuert werden. Außerdem ist ein Ausbau der Spielmöglichkeiten notwendig. Wir möchten, dass viele Kinder Spielplätze nutzen können.

Wir setzen uns für den **Erhalt von regionalen Schulstandorten** ein. Es ist wichtig, dass Kinder und Jugendliche wohnortnah zur Schule gehen können. Das erleichtert Freundschaften und außerschulische Aktivitäten mit anderen Mitschülern und entlastet die Eltern, die oft ihre Kinder zur Schule fahren.

An weiterführenden Schulen möchten wir **StadtRad**-Stationen etablieren, die von den Schülern und Anwohnern genutzt werden können.

Für Jugendliche gibt es im Bezirk Eimsbüttel zu wenig **Jugendkulturzentren**. Wir möchten, dass in jedem Regionalbereich Jugendkulturzentren für Jugendliche zur Verfügung stehen. Zudem möchten wir die **Jugendbeteiligung** an der Bezirkspolitik vereinfachen. Wir möchten, dass es ein Jugendparlament gibt und dass Jugendliche ihre Anliegen direkt in den Ausschüssen des Bezirks und der Bezirksversammlung einbringen können.

Senioren und Menschen mit Behinderungen

Unser Umfeld muss barrierefreier werden. Dies gilt sowohl für Gebäude als auch für Infrastruktur und den öffentlichen Nahverkehr.

Wir setzen uns dafür ein, dass alle **Bahnhöfe im Bezirk barrierefrei** gestaltet werden. Sowohl einige S-Bahn- als auch U-Bahn- und AKN-Bahnhöfe sind im Bezirk noch nicht barrierefrei ausgebaut. Bei der AKN sind außerdem die eingesetzten Fahrzeuge für Menschen mit Gehbehinderungen nicht nutzbar. Bei einer Neubeschaffung müssen hier unbedingt barrierefreie Fahrzeuge beschafft werden.

Was für Bahnhöfe gilt, muss auch für **öffentliche Gebäude** gelten. Hier fordern wir einen barrierefreien Zugang zu allen wichtigen Ebenen. Wir möchten, dass öffentliche Gebäude für alle Menschen im Bezirk zugänglich sind.

Im öffentlichen Raum setzen wir uns für die Errichtung von **seniorengerechten Sitzbänken** ein. Gerade für Senioren sind die herkömmlichen Sitzbänke oft wenig geeignet, da die Sitzhöhe nicht auf die Bedürfnisse von Senioren ausgerichtet ist.

Senioren dürfen in unserer Gesellschaft nicht ausgegrenzt werden. Wir engagieren uns deshalb für ein **altersgerechtes Wohnen**, das den Senioren den Austausch sowohl mit anderen Senioren als auch mit jüngeren Menschen ermöglicht. Senioren-Wohngemeinschaften oder Mehrgenerationen-Wohnanlagen halten wir für gute Projekte, die die Gesellschaft voranbringen.

Wir begrüßen ausdrücklich die konstruktive Arbeit des **Seniorenbeirats** Eimsbüttel, die wir bei Gelegenheit auf Bezirksebene unterstützen möchten. Hier entstehen wertvolle Beiträge, die die Situation von Senioren im Bezirk verbessern können.

Flüchtlinge und Asylbewerber

An vielen Orten der Welt gibt es Konflikte, Menschenrechtsverletzungen und Unterdrückung. Deutschland steht in der Pflicht, Asylbewerber und Flüchtlinge aufzunehmen. Das betrifft auch den Bezirk Eimsbüttel. Wir wollen den verfolgten, traumatisierten Flüchtlingen und Not leidenden Menschen eine sichere Unterkunft gewähren.

Die Erstaufnahme in der Sophienterrasse kann nur eine kurzfristige Maßnahme sein, auf Dauer halten wir die Kosten an diesem Ort für zu hoch und dem Steuerzahler für nicht zumutbar. Wir setzen

uns dafür ein, dass langfristig ein günstigerer Standort gefunden wird. Die so gesparten Gelder könnten mehr Flüchtlingen ein lebenswerteres Leben schaffen.

Im Bezirk benötigen wir daher die Einrichtung von **festen Unterkünften für Asylbewerber** und Flüchtlinge. Wir sehen hier dringenden Handlungsbedarf. Außerdem setzen wir uns für eine **dezentrale Unterbringung** der aufgenommenen Menschen nicht nur in Lokstedt und direkt daran angrenzenden Gebieten ein, damit sie besser in den Bezirk integriert werden können.

Kultur, Ehrenamt und Freizeit

In unserem Bezirk existieren viele Möglichkeiten, Engagement zu zeigen oder die eigene Freizeit zu gestalten. Viele Vereine und Organisationen könnten ohne ehrenamtlich tätige Menschen überhaupt nicht existieren. Wir möchten, dass das **Ehrenamt** entsprechend gewürdigt und gefördert wird.

Die Geschichte der einzelnen Stadtteile ist ein wichtiger Baustein zum Verständnis der heutigen Strukturen. Wir begrüßen es, dass **Geschichtswerkstätten** sich um die Erforschung und Vermittlung dieser Geschichte kümmern. Deshalb möchten wir die Geschichtswerkstätten erhalten und an die Stadtteilzentren anbinden.

Wir möchten im Bezirk und in den Stadtteilen die **Aufklärung gegen politischen und religiösen Extremismus** fördern und vorantreiben. Fremdenfeindlichkeit, Diskriminierung, Gewalt und Fundamentalismus dürfen in unserem Bezirk keinen Raum haben. Als Liberale stehen wir für ein friedliches Miteinander aller Menschen, egal welcher Herkunft oder Weltanschauung.

Die bestehenden **Bücherhallen** im Bezirk möchten wir erhalten. Als kulturelle und bildende Einrichtungen sind sie im Bezirk unverzichtbar. Zudem möchten wir die Bücherhallen attraktiver gestalten, damit sie noch mehr Menschen erreichen.

In unserem Bezirk gibt es vielfältige Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung. Wir wollen die bestehenden Angebote erhalten und neue schaffen. Den **Tierpark Hagenbeck** möchten wir unterstützen, denn er gehört zu den bekanntesten Institutionen im Bezirk.

Auch die Naherholung ist von besonderer Bedeutung. Wir setzen uns dafür ein, dass die Sperrung des **Alsterufers** teilweise aufgehoben wird und die **Alsterwiesen** für Freizeitaktivitäten offen gehalten werden. Auf der Alster möchten wir in der Wintersaison das **Windsurfen** ermöglichen, bislang ist es verboten, diesem Sport auf der Alster nachzugehen.

Die **Eidelstedter Feldmark** möchten wir besser als Naherholungsgebiet erschließen. Sie bietet viel Potential, Natur und Freizeit in Einklang zu bringen. Für Wanderer möchten wir zudem die Autobahnunterführungen öffnen, die bereits existieren, etwa in Schnelsen am Wunderbrunnen. So können einfach neue Wandergebiete im Umland erschlossen werden.

Umwelt

Für Liberale ist der Umweltschutz ein wichtiges Thema. Wir möchten allen Menschen ermöglichen, selbstbestimmt in einer sauberen Welt zu leben. Hier müssen wir alle Verantwortung übernehmen. Eimsbüttel ist ein Bezirk mit vielen Parks, Waldflächen, Naturschutzgebieten und natürlich auch mit viel öffentlichem und privatem Grün.

Im Bereich des Städtebaus stehen wir zum sogenannten **Tangentenkonzept**. Dieses besagt, dass Hamburg an Verkehrsachsen ausgerichtet ist, die in etwa sternförmig verlaufen. Zwischen diesen Achsen existieren viele Grünbereiche, die wir erhalten wollen. Hier werden wir eine großflächige Bebauung verhindern.

Die bestehenden grünen Oasen im Bezirk werden wir schützen. Das gilt besonders für das **Niendorfer Gehege und die Kollauniederung**, aber auch für die **Parkanlage Rahweg** (Flughafen-Dreieck), die wir durch bisherige Flughafenflächen erweitern möchten.

Die **öffentlichen Grünanlagen** an Straßen und in Parks möchten wir naturgerecht pflegen. Insbesondere das Straßenbegleitgrün wird an vielen Stellen vernachlässigt, es sammelt sich viel Abfall in den Gebüsch. Durch eine sachgerechte Pflege kann dies verhindert werden, außerdem muss dafür Sorge getragen werden, dass die öffentlichen Grünflächen kleinere und größere Rückzugsgebiete für die einheimischen Tiere werden oder bleiben können. Privatpersonen und Unternehmen sollen zudem einfacher Grünanlagen und Straßenbegleitgrün in ihrer Umgebung gestalten und pflegen können, wenn sie dies wünschen. Diesen Initiativen muss möglichst viel Freiheit gewährt werden.

Wir lehnen eine **Wasserförderung und Wasserschutzgebiete** im Einzugsbereich von Industriegebieten ab. Hier besteht das Risiko der Kontamination der Brunnen. In unserem Bezirk gibt es einige Chemieunternehmen, alte Bahnanlagen und teilweise verseuchte Gebiete, die man nicht ignorieren darf. Eine Wasserförderung macht nur dort Sinn, wo die einwandfreie Qualität des Grundwassers jederzeit gewährleistet ist.

In Zukunft werden neue Technologien den Umweltschutz verbessern. Eine neue Technologie mit viel Potential ist das **Elektroauto**. Wir setzen uns für mehr öffentlich zugängliche Ladestationen für Elektrofahrzeuge ein.

Der **Lärmschutz** ist im Bereich Umweltschutz ein oft übersehenes Themengebiet. Hier sehen wir an vielen Stellen Handlungsbedarf. An der A7 und A23 muss der Schallschutz an vielen Stellen deutlich verbessert werden, zudem ist die Erneuerung des Belags der A23 mit Flüsterasphalt überfällig. Was für Autobahnen gilt, gilt ebenso für Bahnstrecken. Auch hier muss der Lärmschutz deutlich verbessert werden.

Sicherheit

Alle Bürger und Gäste sollen sich im Bezirk Eimsbüttel sicher fühlen. Hierzu benötigen wir im Bezirk eine **erhöhte Polizeipräsenz**. Diese kann Verbrechen verhindern und die Sicherheit erhöhen. Zudem muss dringend die Aufklärungsquote bei Straftaten erhöht werden.

An Brennpunkten setzen wir uns für ein konsequentes Vorgehen gegen den **Missbrauch von Drogen** in der Öffentlichkeit ein. Wir dadurch hier Straftaten verhindern und durch Beratungs- und Therapieangebote den betroffenen Menschen helfen.

Zur Sicherheit trägt auch eine **verbesserte Beleuchtung** von Straßen und Wegen bei. Durch moderne Beleuchtungstechnologien ist eine bessere Beleuchtung in der Regel sogar kostengünstiger oder kostenneutral möglich.

Als Partei der Bürgerrechte wehren wir uns **gegen eine öffentliche und flächendeckende Videoüberwachung**. Diese hat ein hohes Missbrauchspotential und verletzt die Privatsphäre der Bürger.

Verwaltung

Die FDP steht seit Jahren für weniger Staat, mehr Eigenverantwortung und Eigeninitiative. Deshalb fordern wir weiterhin einen umfangreichen Bürokratieabbau im Bezirk.

Eine **Genehmigungsfiktion** könnte viele Verfahren erheblich beschleunigen. Das würde bedeuten, dass ein Antrag nach einer bestimmten Zeit nach Eingang als genehmigt angesehen werden kann,

wenn die zuständige Verwaltung nichts Gegenteiliges verlauten lässt. Reicht ein Bürger oder ein Unternehmen also einen Antrag ein und hört danach in dieser Zeit nichts von der zuständigen Behörde, gilt dieser als genehmigt.

Die Online-Verwaltung muss ausgebaut werden. Wir fordern ein Bezirksamt 2.0, das möglichst viele Dienstleistungen im Internet anbietet. Eimsbüttler sollen 24 Stunden rund um die Uhr Zugriff auf die wichtigsten Verwaltungsdienstleistungen haben. Vorstellbar sind etwa Online-Bürgeranliegen, elektronische Bauanträge und das elektronische Einreichen von Formularen.

Für Eimsbüttler fordern wir einfachere Formulare und einen besseren Service. Wir sehen die **Verwaltung als Partner der Bürger und der Wirtschaft** – nicht als Gegner. Dieses Selbstverständnis muss in der Verwaltung auch gelebt werden. Hierzu benötigen wir eine serviceorientierte, einfachere und transparentere Verwaltung im Bezirk. Dazu gehört auch, dass die Verwaltung zu den Bürgern kommen muss. Wir wollen eine fahrende Verwaltung schaffen, die an unterschiedlichen Orten Sprechstunden und Dienstleistungen anbietet, beispielsweise an zentralen Orten wie Einkaufszentren oder auch dezentral in Seniorenheimen.